

## Hendrik Müller. Regisseur.

Hendrik Müller, geboren 1977 in Berlin, gilt als **äußerst vielseitiger und stilistisch versierter Regisseur** für alle Genres des Musiktheaters.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die **Opern Giuseppe Verdis** in Hendriks Arbeiten ein: Zuletzt sorgten seine Deutungen von *Macbeth* am Theater Osnabrück und von *Don Carlo* am Pfalztheater Kaiserslautern für

ausverkaufte Häuser und stürmische Begeisterung bei Publikum und Presse wie auch schon zuvor sein *Rigoletto*, der seit 2017 über Jahre hinweg ein fester Bestandteil im Repertoire der Oper Frankfurt war.



**Mit großer Leidenschaft widmet sich Hendrik immer wieder selten gespielten Werken**, etwa der Opernrarität *Santa Chiara* von Herzog Ernst II. am Staatstheater Meiningen, Aubers *Fra Diavolo* am Theater Erfurt, Kurt Weills *Street Scene* am Theater Münster oder Puccinis *Edgar* am Theater Regensburg. Hendriks dortige Regie der szenischen Uraufführung von Moritz Eggerts umstrittener Oper *Freax* erlangte 2017 in der Jahresumfrage der "Deutschen Bühne" Platz 2 unter den "Herausragenden Operninszenierungen des Jahres". Zuletzt war hier als Uraufführung zum Beethoven-Jahr 2020 Jüri Reinveres *Minona* zu sehen.

Seit der Spielzeit 2024 / 2025 ist Hendrik **Operndirektor am SH Landestheater in Flensburg** und konnte hier ein hochvirtuoses Ensemble formen, das sehr individuelle Persönlichkeiten größter stilistischer Spannweite mit enormer Spielfreude und packender Bühnenpräsenz versammelt. Seine **unkonventionellen Spielpläne** werden vom Publikum bestens angenommen und in der Presse mit viel Lob und Aufmerksamkeit bedacht. Als programmatisches Ausrufezeichen setzte Hendrik hier Prokofievs *Liebe zu den drei Orangen* in Szene, gefolgt von einer neuen *Fledermaus* und Kurt Weills *Ein Hauch von Venus*, dann Mozarts *Figaro* und schließlich Poulencs *Dialogues des Carmélites*.

Als weitere Auswahl aus seinen **über 50 Opern-, Operetten- und Musicalinszenierungen seit 2004** möchte Hendrik unbedingt noch Mozarts *Titus* am Theater Osnabrück, Puccinis *Madama Butterfly* am Staatstheater Meiningen, *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte* am Daegu Opera House (Südkorea), *Carmen* am Theater Regensburg, Dvořáks *Rusalka*, Kálmáns *Csárdásfürstin* und Alan Menkens *Little Shop of Horrors* am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, Cavalieris *Rappresentazione di Anima e di Corpo* an der Oper Frankfurt sowie Sondheim's *Sweeney Todd* in Flensburg nennen, wo mit Arthur Millers *Alle meine Söhne* und Anton Tschechows *Kirschgarten* auch zwei Schauspielproduktionen entstanden.

In der kommenden Saison freut sich Hendrik über eine Rückkehr ans Pfalztheater Kaiserslautern mit Richard Strauss' *Der Rosenkavalier*. Fürs SH Landestheater werden Neuproduktionen von Offenbachs *Großherzogin von Gerolstein* und Janáček's *Jenůfa* entstehen.